



„Scrunbar“-Vorstand Enrica Obernolte zeigt die Getränkekisten-Auflagen, am Arm trägt sie die besonderen Haargummis. Im Hintergrund stehen Ansgar Johann (v. l.), Jasmin Buchamer, Emely Budde, Eemaan Sheikh und Revaz Gasoyan. Die andere Hälfte des Teams ist wegen Corona im Home-Office. FOTO: RALF BITTNER

Schülerfirma entwirft Haargummis mit Geheimfach

Neben den praktischen Accessoires hat die Gruppe „Scrunbar“ auch Getränkekisten-Auflagen als Sitzgelegenheit entworfen. Wegen Corona müssen die Schüler auf andere Vertriebskanäle setzen.

Ralf Bittner

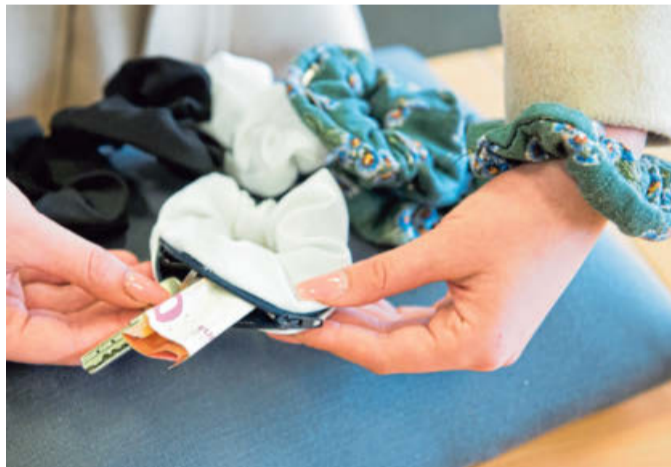
■ **Kreis Herford.** Zwei praktische Produkte hat die Schülerfirma „Scrunbar“ am Friedrich-List-Berufskolleg (FLB) jetzt entwickelt. Von Corona ließen sich die 14 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 des Kollegs dabei nicht beeindrucken. Allerdings macht die Pandemie den Direktverkauf so gut wie unmöglich. Daher setzt das Team auf verschiedenen Online-Kanäle, um ihre Produkte bekannt zu machen.

Ein Haargummi mit Geheimfach haben die Schüler produziert. „Die ‚Scrunchies‘, Haargummis mit eingenähtem Reißverschluss, können im Haar oder am Arm getragen werden“, erklärt Enrica Obernolte vom „Scrunbar“-Vorstand. Super praktisch seien die Scrunchies. „Darin können Kleinigkeiten wie Schlüssel, Geld oder ein Lippenpflege Stift unauffällig und sicher verstaut werden. So braucht beim Feiern oder Sport niemand Angst zu haben, dass wichtige Kleinigkeiten verloren gehen“, sagt Obernolte.

Mit dem zweiten Produkt soll mehr Gemütlichkeit einziehen. Die Polsterauflagen für Getränkekisten lassen so schnell eine bequeme Sitzmöglichkeit entstehen. Es gibt sie auch als Holzvariante. „Mit dem reinen Holzaufsatz werden die Kisten zu praktischen Hockern oder Tischen für den Außeneinsatz“, sagt Ansgar Johann. Sowohl Scrunchies und Kistenauflagen werden aus von der Recyclingbörse gestelltem Recyclingmaterial zu Hause hergestellt und sind daher besonders nachhaltig.

Die Produktion der Produkte erfolgt in Heimarbeit

Konnten die Unternehmensidee und der Unternehmensname noch in der Schule gefunden werden, ging es dann schnell in die Zusammenarbeit auf Distanz. Zunächst waren einzelne Gruppenmitglieder in Quarantäne oder sogar an Corona erkrankt, dann hieß es ab dem 14. Dezember, komplett auf Distanzunterricht umzustellen. Derzeit fin-



Scrunchies heißen die Haargummis, in denen dank eines kleinen Innenfachs bei Sport oder Parties auch Kleinigkeiten wie Schlüssel oder Geld untergebracht werden können.

den die wöchentlichen Treffen im Wechselprinzip statt. Die eine Hälfte sitzt vor Ort im Berufskolleg, die andere ist per Video-Konferenz zugeschaltet. „Trotz der Umstände funktioniert das alles einigermaßen“, sagt Obernolte: „Was wir gelernt haben ist, dass ohne genaue Absprachen nichts funktioniert.“

„Bereits vor dem 14. Dezember war klar, dass die üblichen Vertriebsmöglichkeiten über saisonale Märkte oder

über Stände im Einzelhandel ausfallen müssen“, sagt Volker Adam, einer der betreuenden Lehrer. Die Gruppe schaltete um und verlagerte das Marketing und den Vertrieb in die sozialen Medien und auf die eigene Homepage. Außer auf www.scrunbar.de ist die Firma auf Facebook, Instagram, Vinted, Ebay-Kleinanzeigen oder dem Junior-Marketplace zu finden.

„Das ist alles inzwischen angelaufen, hat uns aber viel Zeit

gekostet und Zusatzkosten eingebracht“, sagt Obernolte. So musste wie in der richtigen Wirtschaft externes Know-how zugekauft werden. Die Homepage gestaltete ein Schüler aus der 11. Klasse.

Die Schülerfirma wird begleitet vom Junior-Projekt und soll es Schülern schon in der Schule ermöglichen, realistisches Wirtschaftsleben zu erfahren. Die Schülerfirma ist ein richtiges Schulfach, das benotet wird und in die Abiturwertung eingeht. Die Schülerfirmen sind auf ein Schuljahr angelegt und enden am Ende der 12. Klasse mit einer Abschlussbilanz.

Das Kapital stammt aus Anteilscheinen, die Freunde, Verwandte oder Lehrer des Berufskollegs gekauft haben. Einer der Anteilseigner ist Schulleiter Ulf Kleine-Piening, der aber angesichts der Umstände keine Dividende erwartet. Immerhin kann Lehrer Adam von einem derzeit ausgeglichenen Konto berichten, so dass die Chance besteht, dass am Ende doch ein Plus stehen wird, wenn der Online-Verkauf richtig anläuft.